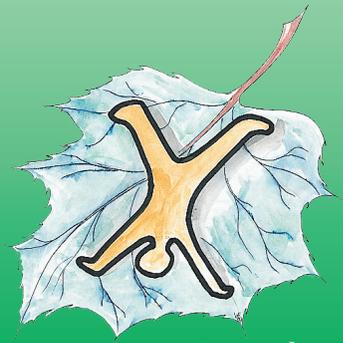


Das Blatt

Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

1. Quartal 2019 / 23. Jahrgang



Ausgabe 85





Treffen in Essen

Kleingartenverbände tauschten Erfahrungen aus

Am 31. Oktober fand das inzwischen zu einer schönen Tradition gewordene VDBG-Verbandstreffen mit Vertretern der Kleingartenverbände Düsseldorf, Oberhausen, Schwelm, sowie des Hamburger Vereins „Schreberrebell“ und Vertretern des VDBG aus Berlin statt.

Gastgeber dieses Zusammentreffens war der Stadtverband Essen der Kleingartenvereine. Wie immer wurden Erfahrungen ausgetauscht und über aktuelle Probleme und Aufgaben informiert.

Einen Schwerpunkt der Diskussion stellte dieses Mal die Lage in Hamburg dar wo der Landesbund der Kleingärtner nicht locker lässt seinen Mitgliedsvereinen eine für die Kleingärtner bedenkliche Mustersatzung aufzuzwingen.

Zudem, sollen die Hamburger Kleingärtner durch eine Fragebogenaktion dazu gebracht, werden, den Vorgaben des Landesbundes widersprechende Zustände in den Gärten, insbesondere hinsichtlich der Abwasserentsorgung, selbst anzuzeigen. Von den Vereinsvorständen wird erwartet, dieses aus rechtsstaatlicher Sicht fragwürdige Vorgehen durchzusetzen.

Der Erfahrungsaustausch brachte zudem die ernüchternde Erkenntnis, dass sich die Stimmung in den Kleingartenanlagen bundesweit immer weiter zu verschlechtern, scheint was durchaus als Spiegel der Entwicklung in der gesamten Gesellschaft gesehen werden kann.

Sowohl zwischen Pächtern und Verpächtern, als auch zwischen den Kleingärtnern untereinander kommt es vermehrt zu Streitigkeiten, die mit immer, stärkerer Vehemenz und Rücksichtslosigkeit ausgetragen werden.

Die Teilnehmer des Treffens waren sich einig, dass dieser Entwicklung entgegengetreten werden muss.

Die nächste Zusammenkunft wird im Frühling 2019 in Düsseldorf stattfinden.

Quelle: Das Grundstück 10-2018

Schwund (Verlust)

Wegen der großen Nachfrage möchten wir das Thema näher erläutern.

Der Verein hat einen Hauptzähler, der Übergabe und Vertragspunkt zum EVU (Energie Versorgungs Unternehmen). Die Parzellen wiederum haben sogenannte Unterzähler, die den individuellen Verbrauch zählen.

Normalerweise sollte die Summe der Parzellen gleich der Summe des Hauptzählers sein.

Ist es aber nicht!

Zwischen Unterzähler und Hauptzähler gibt es also „Schwund“ (Verluste). Da das EVU aber ab Hauptzähler abrechnet und der Schwund dahinter ist, ist der Verein, also die Gemeinschaft dafür verantwortlich und muss gleichmäßig dafür bezahlen.

Woher kommt der Schwund?

Ja, manchmal gibt es Leute die sich schwarz anschließen. Das ist aber eher die Ausnahme und stellt nach Paragraph 248c StGB eine Straftat dar.

Leistungsverluste beim Strom

Der Schwund sind sogenannte Leistungsverluste. Der Strom muss vom Übergabepunkt zur Parzelle fließen. Das macht er durch ein Kabel. Fließt der Strom durchs Kabel, erzeugt er „Reibung“, also Wärme. Ein Teil des Stromes geht also durch Wärme „verloren“. Dieser Effekt hat mit dem Spannungsfall auf der Leitung zu tun. Vorne gehen 230 Volt rein, hinten kommen 225 raus. Dieser Verlust ist größer bei steigender Länge und kleinem Kabelquerschnitt.

Da bei vielen Vereinen dünne Kabel verwendet werden und die Strecken hoch sind, ist dieser Effekt nicht zu vernachlässigen. Da die Verluste also durch die Gemeinschaftsanlage auftreten ist es durch die Gemeinschaft zu zahlen!

Leistungsverluste beim Wasser

Wenn Wasser verloren geht, sollte man schauen wo das Leitungssystem einen Rohrbruch hat, oder wer schwarz Wasser abzapft und die Allgemeinheit betrügt.

Wasser welches auf der Parzelle verloren geht und über den Einzelzähler erfasst wird muss in jedem Fall vom Pächter bezahlt werden.

Heile Kleingartenwelt?



Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,

wie sieht es in Düsseldorf damit aus? Zunächst die positiven Punkte: Strom- und Wasseranschluss in der Laube, Kanalanschluss und ein zusätzliches Gerätehaus. Das ist nicht selbstverständlich. Schauen Sie mal in die Nachbarstädte.

Und die negativen Punkte: Zu hohe Gartenhecken, ungenehmigte zu große

Lauben, zusätzliche Bauten auf der Parzelle, zu große oder überdachte Terrassen, keine kleingärtnerische Nutzung.

Da wird der Kleingarten schnell zur Partymeile.

Und wenn die bösen, ehrenamtlichen Vorstände dies beanstanden, werden sie beschimpft, beleidigt, bedroht oder sogar als Rassisten bezeichnet.

Ist das die heile Kleingartenwelt?

Sollten wir nicht respektvoller miteinander umgehen? Nutzen Sie doch das neue Jahr dazu damit anzufangen, nicht jeden kleinen Ärger gleich zu einem großen Problem zu machen. Der Friede fängt am Gartenzaun an. Machen Sie das Jahr 2019 zu einem Jahr des freundschaftlichen Miteinanders.

Ich wünsche Ihnen für 2019 ein heiles Gartenjahr!

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 33 22 58/9
Telefax (0211) 31 91 46

www.kleingaertner-duesseldorf.de
E-mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

Auflage: 8.100 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:

Peter Vossen, 1. Vorsitzender (Anschrift wie oben)

Chefredakteur:

Dieter Claas, Schriftführer, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Peter Vossen,

Karl-Heinz Plogradt, Norbert Müller, Nicole Mesch

Druck: ALBERSDRUCK GMBH & CO KG

40591 Düsseldorf, Leichlinger Str. 11

Internet: www.albersdruck.de

Anzeigenwerbung:

Dieter Claas, Stadtverband, Tel.0173-2618341

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Stadtverbandes.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung des Verbandes dar.

Wichtiger Hinweis an unsere Leserinnen und Leser!

In Anzeigen können auch Artikel angeboten werden, die, bedingt durch die Kleingartenordnung der Stadt Düsseldorf nicht erlaubt sind. Bitte beachten Sie beim Kauf die für Sie verbindlichen weiteren Bestimmungen Ihres Pachtvertrages.

Für den Inhalt der Anzeigen (Text und Bild) übernimmt der Stadtverband keine Haftung.

Titelbild: Distel, Staude des Jahres 2019. (Bild: GMH)

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 86
10. März 2019**

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen



Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

Mieten Sie zum Beispiel:

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung
Verkauf
Service**



**Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
0211 - 91 44 60
www.delvos-gmbh.de**

Gold und Silber lieb ich sehr



Der Kleingartenverein „Am Balderberg“ e. V. aus Düsseldorf ist einer der Gewinner des 24. Bundeswettbewerbs „Gärten im Städtebau“.

Die Sieger des von Bundesregierung und Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e. V. ausgelobten Wettbewerbs wurden am Samstag, 1. Dezember, in Berlin gekürt. Mit Freude und Stolz nahmen Emil Flisikowski, Vorsitzender des Kleingartenvereins, und Wolfgang Wriggelsworth, Fachberater des Vereins, gemeinsam mit Umweltdezernentin Helga Stulgies und Gartenamtsleiterin Doris Törkel im Rahmen der Preisverleihung die Silbermedaille entgegen. Zusätzlich wurde dem Verein ein Preisgeld in Höhe von 1.250 Euro überreicht.

„Sie geben Insekten ein Zuhause, leben Integration und stehen als Gemeinschaft zusammen: Unsere Finalisten sind herausragende Beispiele dafür, wie wichtig die kleinen Gärten für unsere Städte und Gemeinden sind“, erklärt Jürgen Sheldon, Vorsitzender der Jury des Bundeswettbewerbs. „Wir sind stolz auf unsere Kleingärtner, denn sie zeigen, dass sich auch mit begrenzten Mitteln viel erreichen lässt.“

Alle vier Jahre treten Deutschlands Kleingärtner zur Meisterschaft an. In diesem Jahr standen unter dem Motto „Kleine Gärten - bunte Vielfalt“ 20 Kleingartenvereine im Finale. Die Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze würdigen besondere soziale, ökologische und städtebauliche Leistungen der Vereine. Durch den Gewinn der Goldmedaille im Landeswettbewerb 2017 erkämpfte sich der Verein „Am Balderberg“ einen Platz im Bundeswettbewerb.

Im Juni war die siebenköpfige Jury auf Tour durch die gesamte Republik, um die Finalisten genau unter die Lupe zu nehmen. Dabei zeigte sich deutlich: Die Kleingärtner sind längst auf dem Weg Richtung Zukunft. Wird in der Politik noch über Insektenschutz debattiert, gehört er in allen Vereinen längst zum Programm. Schmetterlingswiesen, Blühstreifen und Luxus-Insektenhotels sind zum Standard geworden, 19 der 20 Vereine halten Bienen in ihrer Anlage. Naturnahes Gärtnern steht nicht nur bei Junggärtnern hoch im Kurs - auch für Alteingesessene sind Herbizide und chemisch-synthetische Mittel gegen Pilzbefall und Schadinsekten inzwischen längst passé. Stattdessen setzt man auf gute Fachberatung - und gegenseitige Hilfe.

Mit ihrer hohen Einsatzbereitschaft und ansteckenden Begeisterung haben die Mitglieder des Kleingartenvereins „Am Balderberg“ bei der Besichtigung der Anlage durch die Bewertungskommission am Sonntag, 24. Juni, für bleibende Eindrücke gesorgt. Laut den Kommissionsmitgliedern stehen die Gärten mit ihrer hohen Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität im Mittelpunkt. Diese spiegelt sich durch eine außergewöhnliche Qualität der Gärten und des Gartenfachverständes wider. Auch das gute Zusammenspiel von Politik, Kommune, Stadtverband und Verein beeindruckte.

Die in Gerresheim am Rande der Gerresheimer Höhen gelegene Kleingartenanlage „Am Balderberg“ wurde 1939 gegründet und ist heute 3,8 Hektar groß. Sie besteht aus 84 Kleingärten und einem Vereinsheim. Die Anlage ist eingebettet in einen Grünzug entlang des Pillebachs und lädt viele Gerresheimer und andere Erholungssuchende zu Spaziergängen durch oder entlang der Anlage ein.

Der Verein engagiert sich besonders für die Kinder und Senioren in Gerresheim. Insgesamt sechs vom Verein hergerichtete Hochbeete werden von der offenen Ganztagschule Ferdinand-Heye-Schule und dem Gericus-Stift liebevoll gepflegt. Ein „Naschgarten“ fordert die Besucher der Anlage zum Verweilen und Probieren auf. Außerhalb der Anlage engagiert sich der Verein durch die Beteiligung an der Unterhaltung des städtischen Pillebachs und der Pflege der ihn begleitenden Blühstreifen.



Verleihung der Silbermedaille durch Dirk Sielmann, Vizepräsident des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde e. V. (l.) und Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (r.) an den KGV „Am Balderberg“.

Quelle: Pressedienst der Stadt Düsseldorf,
Text: Manuel Bieker, Foto Dieter Claas

Bauen, Nächtigen und Wohnen

Peter Vossen, 1. Vorsitzender des Stadtverbandes Düsseldorf



Ich wünsche Ihnen liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde ein gutes und gesundes neues Jahr.

Ein Jahreswechsel ist auch die Gelegenheit auf das vergangene Jahr einmal zurück zu blicken.

Ehrungen für den KGV „Am Balderberg“

Die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde der Kleingartenanlage „Am Balderberg“ gewannen 2017 die Goldmedaille im Landeswettbewerb NRW und wurden 2018 im Bundeswettbewerb Kleingärten im Städtebau mit Silber ausgezeichnet. Auf diesem Weg nochmals herzliche Glückwünsche. Vielleicht werden weitere Kleingartenvereine in Düsseldorf dem Nacheifern.

Der Umbau unseres Verbandsgebäudes ist abgeschlossen. Wir können nun in der ehemaligen Einliegerwohnung Schulungen im kleinen Rahmen (Gruppen bis maximal 10 Personen) durchführen.

Goldene Ehrennadel für Herta Heße

Auf Grund struktureller Änderungen innerhalb des Verbandsbüros haben wir uns von unserer

langjährigen Mitarbeiterin Herta Heße trennen müssen. Das Arbeitsverhältnis wurde im gegenseitigen Einvernehmen zum Jahresende beendet. Das fällt umso schwerer, da der Vorstand und die Mitarbeiterinnen im Verbandsbüro sehr gut und vertrauensvoll miteinander arbeiten.

Wir haben Herta Heße für ihren Einsatz mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute

Auf der negativen Seite ist festzustellen, dass sich viele Gartenfreundinnen und Gartenfreunde nicht an die vertraglichen Vereinbarungen halten.

Hohe Hecken im Begleitgrün

In die Begleitgrünstreifen die nicht zur Pachtfläche gehören werden Hecken gepflanzt damit man nicht mehr in die Parzelle hereinschauen kann. Die Bürger unserer Stadt sollen sich an den Kleingärten erfreuen können. Wir haben das Gartenamt gebeten, dort wo Hecken außerhalb der Parzellen unerlaubt gepflanzt wurden, diese auf den Stock zurückzusetzen.

Müllablagerungen im Gartengelände

In den Vogelschutzstreifen werden unerlaubter Weise Komposter von den Pächtern aufgebaut und Müll abgelagert.

Ungenehmigte Bautätigkeiten

Den ehrenamtlich tätigen Vorständen in den Kleingartenanlagen wird ihr Amt dadurch erschwert, dass ohne Genehmigung Bautätigkeiten in den Parzellen vorgenommen werden.

Bevor an einer Gartenlaube Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen durchgeführt werden, ist der Vorstand zu informieren. Dieser entscheidet ob die Maßnahme durchgeführt werden darf oder ob das Gartenamt informiert werden muss.

Dauerhaftes Wohnen im Garten

Augenscheinlich ist es auch in Mode gekommen im Garten dauerhaft zu wohnen. Da gibt es Pächter, die eine Wohnanschrift haben aber ihren Lebensmittelpunkt in den Garten verlagert haben. Ein Weg der zur Kündigung des Pachtverhältnisses führen kann.

Rechtslage:

Eine regelmäßige, länger andauernde Nutzung der Laube zur Übernachtung berechtigt nach § 9 Absatz 1 Nr. 1 BkleinGG zur Kündigung.

Nach § 6 Absatz 2, 3.4 des Zwischenpachtvertrages gilt als erhebliche Pflichtverletzung im Sinne des § 9 Abs. 1 Nr. 1 BkleinGG die Duldung des Zwischenpächters (Kleingartenverein) nach Kenntnisnahme von Verstößen gegen das Verbot einer dauerhaften Wohnnutzung in einer Kleingartenlaube.

Diese Pächter, die dauerhaft in den Gartenlauben nächtigen, gefährden unsere Pachtverträge und die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit. Ein zeitweises Nächtigen in den Gartenlauben, vor allem in der Vegetationsperiode, wird durch die Vorstände sicherlich toleriert. Aber es darf kein Dauerzustand sein.

Ehrenamtliche Vorstandsarbeit

Mein Wunsch für 2019 ist, dass die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Vorstände von Ihnen liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde mehr gewürdigt wird. Diese stecken immer in zwei Paar Schuhen. Zum einen müssen sie die Interessen der Mitglieder vertreten aber zum anderen auch auf die Einhaltung der Pachtverträge achten.

Ohne die Arbeit dieser ehrenamtlichen Vorstände wäre die Unterhaltung und Verwaltung einer Kleingartenanlage um ein vielfaches teurer.

Ich wünsche uns allen ein gutes und sonniges Gartenjahr 2019.

Gartentipps ab Januar bis März

Von Gartenfachberater Karl-Heinz Plogradt

Der Januar ist einer der kältesten Monate, um im Garten zu arbeiten, und der Garten wird einer der letzten Plätze sein, an die Sie denken, um Ihre Freizeit zu verbringen. Dennoch gibt es einige angenehme Weisen, wie Sie sich jetzt mit Ihrem Garten beschäftigen können.

Im Januar sind Kletterer, Sträucher und Bäume kahl und befinden sich in ihrer Ruheperiode. Dies ist einer der besten Monate, um Gartengehölze zu schneiden, die bei Winterstürmen und starkem Wind Probleme verursachen könnten. Ob Sommer- oder Winterschnitt und egal, welche Pflanze oder Strauch Sie schneiden, der erste Schritt ist das Entfernen von toten oder beschädigten Zweigen.

Schneiden im Januar - Februar

Der wichtigste Schnitt für den Apfelbaum findet im Januar-Februar statt, gegen Ende des Winters. Wir empfehlen Ihnen also, erst zu schneiden, wenn der strengste Winter vorbei ist.

Schneiden Sie erst die Seitenzweige. Die Zweige, die nach innen wachsen, können ganz abgeschnitten werden. Das gilt auch für Zweige, die andere Zweige kreuzen. Obstbäume werden meistens geschnitten, damit alle Teile ausreichend Licht bekommen.

Haben Sie einen jungen Baum gepflanzt? Geben Sie ihm dann mit einem Baumpfahl eine Stütze. Schneiden Sie den durchwachsenden Teil bis ca. 10 cm über dem höchsten Seitenzweig zurück.

Wenn der Baum schon Seitenzweige gebildet hat, können Sie diese ruhig bis kurz über einer nach außen zeigender Knospe zurückschneiden. Diese Zweige werden später die Hauptzweige des Baumes.

Der Baum wird nun schon beinahe ein erwachsener Baum. Sie sollten nun jedes Jahr auf zwei Weisen schneiden. Schneiden Sie neue Triebe auf ca. 6 Knospen von dem Zweig, von dem sie stammen, ab. Auf den Zweigen sind kurze dicke Seitenzweige gewachsen, auf denen sich die Blüten und die Früchte bilden. Schneiden Sie davon jedes Jahr einige ab, dadurch verjüngen Sie

den Baum ständig. Tun Sie dies mit Umsicht.



Februar

Obwohl es noch kalt und nass ist, können im Februar schon einige Sonnenstrahlen durchbrechen und einige Blumen könnten hervorkommen. Setzen Sie Ihre Routine des Prüfens und Reparierens des Winterschutzes fort und bringen Sie, falls notwendig, mehr Vlies oder Luftpolsterfolie an die Pflanzungen an. Entfernen Sie vorsichtig die Schutzschicht von früh blühenden Pflanzen und bereiten Sie Ihre Gemüsebeete vor. Jetzt ist eine gute Zeit, Pflanzpläne für den kommenden Sommer zu machen und Sommerzwiebeln und Saat auszuwählen.

Die Monate des Düngens nahen wieder. Bei jeder Pflanzensorte natürlich zu seiner Zeit. Und für manche Sorten sogar mit einem ‚eigenen‘, speziell entwickelten Dünger. Wussten Sie das? Natürlich können Sie überall Standarddünger verwenden, aber für das beste Resultat verlangen einige Pflanzen doch speziell abgestimmte Nährstoffe.

häufig wird angenommen, dass Dünger den Pflanzen Nährstoffe gibt. Ja, indirekt ist dies auch so. Eigentlich gibt Dünger dem Boden Nährstoffe! Und mit einem gesunden, nährstoffreichen Boden erhalten Sie besser entwickelte Wurzeln und Pflanzen. Die Folge hiervon sind eine vollere Pflanze, eine schönere und längere Blüte und gesündere Blätter. Und das möchten wir doch alle in unserem Garten!

Drei wichtige Elemente (zur Düngung)

Die drei wichtigsten Elemente für eine gute Entwicklung sind Stickstoff, Phosphor und Kalium. Stickstoff stimuliert das Wachstum. Phosphor ist gut für die Blüte, den Fruchtansatz und für die Bildung von gesunden Wurzeln und Knollen. Und Kalium stimuliert wiederum die Bildung von neuen Blättern. Daneben benötigt die Pflanze dies für den Wasser- und Nährstofftransport.

Kompost können Sie auch selbst aus Grünabfall aus Ihrem Garten machen. Ein Minuspunkt: Es ist ein langsamer Prozess und Sie erhalten aus einem großen Berg Grün nur ein kleines bisschen Dünger. Meistens nicht genug, um Ihren ganzen Garten die ganze Saison über zu düngen. Für Pflanzen, die nicht so schnell wachsen, ist dies ein hervorragendes Mittel. Starke Wachser benötigen mehr, zum Beispiel Kuhdungkörner.

Verbesserung der Bodenstruktur

Organisches Material gibt nicht nur Nährstoffe, sondern verbessert auch die Zusammenstellung der Gartenerde. Es hat einen günstigen Einfluss auf die Bodenstruktur und Bodenleben.

Es ist mehr oder weniger lebenswichtig für Ihren Garten. Bakterien, Schimmel und Würmer zersetzen totes Material und machen Humus daraus.

Dies sorgt dafür, dass die Bodenteilchen besser zusammenkleben, wodurch sie besser Feuchtigkeit und Nährstoffe festhalten können. Dagegen lockert Humus einen Lehmboden auf. Die natürliche Bildung von Humus ist unentbehrlich für einen fruchtbaren, gesunden Gartenboden mit einer lockeren Struktur.

Der Vorteil von organischem Dünger ist, dass die Pflanzen nicht so einen Wachstumsschock bekommen. Die Nährstoffe werden langsam von dem Boden aufgenommen, wodurch es auch nach und nach von der Pflanze genutzt wird.

März

Die ersten Zeichen des Frühlings sind jetzt deutlich sichtbar. Pflanzen im Garten und auf der Terrasse erwachen nach und nach wieder zum Leben und Gärtner haben große Lust, sich an die Arbeit zu machen, da es in diesem Monat viel zu tun gibt, um den Garten für den Frühling vorzubereiten.

Der März bringt den Beginn des neuen Gartenjahres und ist damit eine großartige Zeit, um Pläne zu machen und neue Pflanzen zu kaufen. Wurzelkahle Sträucher können jetzt gepflanzt werden und es ist ebenfalls eine gute Zeit, um Rosen, Hecken, Efeu, Clematis, Lavendel und Heide zu schneiden.

Frühling in der Luft: Entfernen Sie den Winterschutz der Pflanzen.

Nochmal möchte ich ein Thema anschneiden, Süßkirsche im Kleingarten

Auf Grund des Wachstums der Süßkirsche in Höhe und im Wurzelbereich, ist es kein Baum für eine Kleingartenparzelle. Bei der Wertermittlung eines scheidenden Pächters wird dieser Baum nicht mitberechnet und zur Entfernung veranlasst.

Hier ein Gartenbeispiel

Dieser abgestorbene Kirschbaum wurde von drei kräftigen Kleingärtnern mit Stamm und Wurzeln entfernt zur Freude der Pächterin, die die Kettensäge nur zur Demo festhält.



Quellennachweis: teilweise aus www.bakker.de und in eigener Sache.

Edle Disteln: Kühne Recken für den Garten

Stau­de des Jah­res 2019

„Die“ Distel ist ein klassischer Fall von „wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“ Bei der Stau­de des Jah­res 2019 han­delt es sich näm­lich nicht um eine ein­zel­ne Pflanzengat­tung, son­dern um eine ganz Grup­pe.

Die Gemein­sam­keit sticht, Pardon, liegt auf der Hand. „Disteln besit­zen Dornen. Mal mehr, mal we­ni­ger, mal sind nur die Blatträn­der mit pik­sen­den Fort­set­zen bewehrt, mal auch die Stän­gel und Blü­tenkel­che. In jedem Fall wis­sen sich die meis­ten Disteln ganz gut vor potenzi­el­len Fress­fein­den zu schüt­zen“, fasst Georg Uebelhart zu­sam­men, Geschäf­ts­füh­rer des Stau­den­sa­men­pro­du­zen­ten Jelitto.

Wer je ver­such­te, die gewöhn­liche Kratz­distel (*Cirsium vulgare*) mit blo­ßen Hän­den zu jäten, kann von ihrer Wehr­haftig­keit ein Lied sin­gen. Den­noch sind viele Disteln alles an­dere als fiese Kratzbür­sten. Rich­tig ein­ge­setzt ha­ben sie das Zeug zum Gar­ten­star – wun­der­schön, ro­bust und aus­ge­spro­chen nützlich

Vielseitige Gartenstauden

In Bau­ern­gär­ten und den spä­te­ren Frei­zeit­gär­ten fin­den sich seit jeher di­verse Distel­ar­ten, vor allem auf­grund ihrer schö­nen Op­tik – so un­ter­schied­lich eben jene auch sein mag, oder vie­lleicht auch ge­rade we­gen dieser Band­brei­te.

Viele Mann­streu­-Ar­ten et­wa er­in­nern an stolze Rit­ter, die sich zum Turnier rüs­ten. Met­al­lich glän­zend funkelt bei­spiels­weise das Elfen­bein­-Mann­streu ‚Silver Ghost‘ (*Eryngium giganteum*) dem Betrach­ter ent­ge­gen. Ho­cher­ho­be­nen Hauptes prä­sen­tiert es seine aus unzäh­li­gen Ein­zel­blü­ten zu­sam­men­ge­setz­ten Blü­tenhel­me, jeder ge­sä­umt von einem zackigen Kra­gen über grün­sil­brigem Laub.

Den Platz sowohl in modern ge­stalteten Gär­ten als auch in natu­r­nahen An­la­gen mus­te sich der edle Recke aller­dings gar nicht erst er­kämp­fen, er wurde und wird ihm ganz und gar frei­willig ge­währt, weiß Georg Uebelhart, selbst ein be­ken­nender Distel­Fan.

Bewun­dernde Blicke ru­fen auch Gefolgs­leute wie das fas­zini­er­ende Flach­blatt­-Mann­streu (*Eryngium planum*) hervor, des­sen Blü­

ten­stän­de in pul­sie­rendem Stahl­blau leuch­ten, oder die zahl­rei­chen Ar­ten und Sor­ten der Kugel­distel (*Echinops*). Deren mor­gen­stern­ähn­liche bläu­liche oder wei­ße Blü­ten­stän­de sind für archi­tek­tonisch ge­staltete Gär­ten wie ge­schaf­fen, aber auch in Prä­rie- und Steppen­pflanzungen sehr ge­fragt.

Perfekt gestylt für Beet und Vase

„Gerade die hohen Ar­ten von *Eryngium* und *Echinops* sind hervor­ra­gende Strukturbil­dner, die sowohl in Ein­zel­stel­lung als auch in Grup­pen groß­artig wir­ken. Es gibt aber auch nied­ri­gere Ar­ten und Sor­ten, die sich für die vorderen Beet­rei­hen eignen“, er­klärt der Sa­men­pro­du­zent und Stau­den­züch­ter.

Mann­streu und Kugel­disteln las­sen sich effek­tiv­voll mit Zier­grä­sern kom­binieren: Die sich sanft im Wind wie­gen­den Ähren und Halme von Feder­gras (*Stipa tenuissima*), Indianer­gras (*Sorghastrum nutans*) oder Reit­gras (*Calamagrostis*) schmeicheln den wehr­haf­ten Stau­den­schön­hei­ten und betonen ihre markanten Kon­tu­ren. Eine äh­nliche Wir­kung ha­ben fili­grane Blü­ten­stau­den wie Pracht­kerze (*Gaura*), Blauraute (*Perovskia*) oder Skabiose (*Scabiosa*): Ihre zierlichen Ein­zel­blü­ten um­flirren die hoch auf­ge­richteten Disteln wie die tat­säch­lich in großer Zahl an­zu­treffen­den Insekten, die sich am Nektar und Pollen laben.

Überhaupt las­sen sich Disteln dank ihrer ein­zig­arti­gen Gestalt er­staunlich viel­sei­tig kom­binieren – zu den Blü­ten­sonnen von Sonnenhut (*Rudbeckia*), Sonnen­braut (*Helenium*) oder Rotem Son­

nenhut (Echinacea) passen sie ebenso gut wie zu doldenförmigen Blütenständen – etwa der Schafgarbe (Achillea) oder verschiedener Wolfsmilcharten (Euphorbia) – oder zu den Blütenkerzen von Fingerhut (Digitalis), Königskerze (Verbascum) oder Fackellilie (Kniphofia).

Die deutlich niedrigeren Gold- und Silberdisteln (*Carlina vulgaris*, *C. acaulis*) glänzen vor allem in Stein- und Naturgärten – wortwörtlich, denn ihre harten Hüllblätter reflektieren das Sonnenlicht, wohingegen sie sich bei aufziehendem Regen oder Nebel schützend über dem Kreis von Röhrenblüten schließen.

Auch in der Vase glänzen edle Disteln mit ihrem extravaganten Aussehen. Zudem sind sie wie gemacht für lange haltbare Trockensträuße und -gestecke. Kugel-, Gold- und Silberdisteln werden geschnitten, sobald sich die ersten Röhrenblüten öffnen, Mannstreu sollte voll erblüht sein.

Optisch und ökologisch wertvoll

Allen edlen Disteln gemein sind die Blütezeit im Hochsommer und die attraktiven Fruchtstände. „Sie bringen einen fantastischen Herbst- und Winteraspekt in den Garten, gerade in Verbindung mit Raureif oder Schnee. Das sollte man unter keinen Umständen versäumen, und sie darum erst im Frühjahr zurückschneiden“, betont Georg Uebelhart. „Vorm Versamen muss man keine Angst haben, das hält sich in gärtnerfreundlichen Grenzen.“ Zumal sich nicht nur die Menschen an den Fruchtständen erfreuen: Der Distel-Fink und viele andere Vögel, aber auch Insekten und Kleinsäuger lieben die nahrhaften Samen, die sie geschickt aus den starren Hüllen picken, anbohren oder vom Erdboden aufsammeln.

„Disteln sind für Naturliebhaber ohnehin geradezu ein Muss im Garten – auch die früher als Unkraut verpönten, aber ebenfalls sehr hübschen Wildarten“, erläutert Georg Uebelhart. „Sie alle produzieren im Sommer Unmengen an Nektar und Pollen, weshalb sie unzählige Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten anlocken. Ihre Blätter dienen obendrein vielen Schmetterlingsraupen als Futter – denen des Distelfalters zum Beispiel.“ Von wegen also olle Kratzbürsten! Viele Disteln sehen nicht nur edel aus, sie verhalten sich auch ausgesprochen ritterlich.



Spektakulärer Auftritt: Mit seinem fein geschlitzten Kragen strahlt und funkelt das Alpen-Mannstreu ‚Blue Star‘ (*Eryngium alpinum*) wie eine Wunderkerze.



Ein blaues Blitzlichtgewitter zündet der Flachblättrige Mannstreu ‚Blue Glitter‘ (*Eryngium planum*) von Juni bis September. Geradezu elektrisierend wirkt die Kombination mit gelbgrünen Blättern und Blüten.

Edle Disteln - pflegeleichte Kosmopoliten

„Disteln sind Kosmopoliten, man findet sie vom Sumpf bis zur Steppe nahezu auf der ganzen Welt“, erklärt Distelfan Georg Uebelhart, der auf seinen Reisen zahlreiche Arten schon am Naturstandort gesehen hat.

„Die gängigen Disteln fürs Staudenbeet haben eines gemeinsam: Sie tolerieren Halbschatten, bevorzugen aber einen Platz in der vollen Sonne und durchlässigen Boden mit gutem Wasserabzug. Staunässe mögen sie überhaupt nicht. Wird das beachtet, sind sie ausgesprochen robust und pflegeleicht.“

Arten wie die Gold- und die Silberdistel (*Carlina vulgaris*, *C. acaulis*) wachsen in der Natur auf eher mageren Böden. Spart man sie beim jährlichen Düngen aus, gedeihen die faszinierenden Pflanzen aber auch in normaler Gartenerde. Dort fühlen sich auch die eleganten Kugeldisteln (*Echinops*), das bizarr anmutende Mannstreu (*Eryngium*) und die meisten anderen Disteln ausgesprochen wohl. „Auf sehr nährstoffreichen Böden sind sie über eine Stütze zum Anlehnen dankbar, in der Regel bewahren sie aber von ganz alleine Haltung.“

Quelle: www.gruenes-medienhaus.de

Bildnachweis: GMH/Andre Stade, Bettina Banse)

© Norbert Müller

„Stasi-Methoden“ im Kleingartenwesen?

Verband will Keingärtnern in die Kloschüssel gucken

Hamburg - Der Hamburger Kleingärtner-Verband fordert die Mitglieder seiner Mitgliedsvereine aktuell zu einer peinlichen Selbstauskunft über den Inhalt ihrer Gartenlaube auf. Vereinsvorstände sollen ihre Gartenfreunde bespitzeln und anschwärzen. Wer nicht mitmacht, macht sich verdächtig und wird mit „rechtlichen Konsequenzen“ bedroht. Die Kleingärtner laufen dagegen Sturm.

Gerade erst ist in den meisten (aber nicht allen) der Hamburger Kleingartenvereine die Aufzwingung einer Einheitssatzung erfolgt. Darin enthalten:

1. Die Einverständniserklärung der Mitglieder mit der jederzeit möglichen Kündigung ihrer Gärten wegen „Nachverdichtung“. (Vgl. Artikel „Kleingartenvernichtung nach Hamburger Modell“ VdGN-Journal 7/2017,

<https://www.vdgn.de/vdgn-journal/2017/vdgn-journal-7-2017/beitrag/kleingartenvernichtung-nach-hamburger-modell/>)

2. Die Aushebelung des gesetzlich garantierten Bestandsschutzes für Behelfsheime und ältere Lauben durch „freiwilligen“ Verzicht.

3. Die weitere Verschmelzung von Pachtvertrag, Vereinssatzung und Gartenordnung zu einem undurchsichtigen Konstrukt, das es den Kleingärtnern immer schwerer macht, ihre Rechte zu verstehen – geschweige denn durchzusetzen.

Vereine, die bisher meinten, von den Auswirkungen dieses Machwerks verschont zu bleiben und dachten, dies alles betreffe sie nicht, werden spätestens jetzt eines Besseren belehrt.

Denn das in der Mustersatzung enthaltene generalisierende Verbot von Ver- und Entsorgungseinrichtungen (z.B. Wasser, Abwasser) in der Gartenlaube wird nun vom Dachverband aufgegriffen und mittels einer mehr als fragwürdigen „Fragebogenaktion“ verfolgt. Startschuss ist ein Artikel in der Hamburger Ausgabe der Verbandszeitung „Gartenfreund“ (Ausgabe November 2018), die die 43.000 Hamburger Kleingärtner jeden Monat erhalten. Sie werden darin aufgefordert, einen Fragebogen auszu-

füllen, mit dem sie dem Dachverband Auskunft darüber geben sollen, wie es in ihrer Laube aussieht. Der Fragebogen selbst liegt zwar noch nicht vor, aber anhand vergangener „Testläufe“ in einzelnen Vereinen lassen sich die Fragen erahnen. In etwa: Haben Sie eine Toilette? Wie entsorgen Sie anfallendes Abwasser? Haben Sie einen Wasserhahn an oder in der Laube? usw.

Die Richtigkeit dieser Angaben soll der Vorstand des jeweiligen Vereins im Rahmen von Ortsterminen („Begehungen“) überprüfen, mit seiner Unterschrift bestätigen und den Fragebogen dann an den Landesbund senden. Wenn der ehrenamtlich tätige Gartenvorstand zum Blockwart des 21. Jahrhunderts gemacht wird, werden Erinnerungen an dunkle Zeiten wach.

Uns haben daher in den letzten Tagen so viele Zuschriften erreicht wie noch nie. Die Gartenfreunde zeigen sich durchweg „entsetzt“ über die geplante Aktion des Landesverbands. Von „Stasi-Methoden“ ist da die Rede, von einem „Überwachungscoup“ oder einem „unverschämten Eingriff in die Privatsphäre“. In etlichen Zuschriften wird die rechtliche Zulässigkeit des Vorhabens in Frage gestellt. Denn dadurch werde, wie ein Gartenfreund uns schreibt, „jeder Kleingärtner per se kriminalisiert und unter Generalverdacht gestellt“.

Dieser Auffassung schließen wir uns an. Im Schreiben des Dachverbandes heißt es allen Ernstes: „Der Landesbund geht bei nicht durchgeführten Überprüfungen von Lauben durch die Vereinsvorstände davon aus, dass hier Abwassermisstände vorliegen könnten.“

Hier wird das Prinzip der Unschuldsvermutung mal eben ins Gegenteil verkehrt! Den Vorständen wird Angst gemacht, dass die Umweltbehörde ihren Verein ins Visier nehmen und mit Kontrollen heimsuchen könnte, wenn sie keinen Gehorsam leisten und den Wunsch des Verbands nicht brav ausführen. Dabei würde das Recht der Pächter auf Unverletzlichkeit der Wohnung (das sich auch auf die Gartenlaube erstreckt!) mit Füßen getreten und die eigenen Mitglieder bespitzelt werden.

Wie sehr sollen die Gartenfreunde noch gegeneinander aufgehetzt und das unsägliche, die

Gemeinschaft zersetzende Denunziantenum angefacht werden?

Als hätte das Klima in vielen Vereinen durch die Auseinandersetzung um die versuchte Gleichschaltung via Zwangssatzung nicht schon genug gelitten. Nun also sollen die Gartenfreunde dazu genötigt werden, sich einer hochnotpeinlichen Kontrolle zu unterziehen, die tief in ihre persönlichen Rechte eingreift. Am wenigsten wären dabei die Vorstände zu beneiden, die ihre eigenen Nachbarn und Gartenfreunde kontrollieren und gegebenenfalls „anschwärzen“ sollen.

Entgegen seiner Behauptungen hat der Verband kein Recht auf eine solche Auskunft. Richtiggehend frech erscheint die Behauptung, ein solcher Daten-Striptease ergebe sich aus einer angeblichen „Auskunftspflicht“, die in Paragraph 9 des Bundeskleingartengesetzes geregelt sei. Diese Behauptung ist schlichtweg falsch. Im BKleingG steht nichts von einer solchen Auskunftspflicht.

Für die Kleingärtner sind solche Finten leider nichts Neues. Eine Gartenfreundin, die uns geschrieben hat, meint: „Dieser Aufruf dient einzig und allein dazu, Anhaltspunkte für Abmahnungen gegen die Vereine zu generieren. Alles ist willkommen, was dabei hilft, Kleingärten zu Bauland zu machen.“

Kommt man dem als Vorstand nach, dann sei weiterer Stress mit Umweltbehörde, Verband und Mitgliedern vorprogrammiert, warnt der Vorsitzende eines Vereins in einer längeren Zuschrift. Das Argument, der Dachverband wolle für „ordnungsgemäße Zustände“ sorgen, halte er für „vollkommen durchsichtig und vorgeschoben“. Es gehe „wieder einmal“ einzig und allein darum, die Vereine in der Hand zu haben und die Kleingärtner als potentielle Umweltsünder zu diffamieren. Die Angst solle umgehen, damit die Kleingärtner nicht selbstbewusst für ihre Rechte einträten. Dies, so der Verfasser, sei die seit Jahrzehnten erprobte Verbandsstrategie. Wer die Aktion unterstütze, müsse zudem mit einem Kleinkrieg im Verein rechnen.

Die Schreberrebell rufen alle Vorstände und Kleingärtner dazu auf, sich nicht durch solche Bespitzelungsaktionen spalten und gegeneinander aufbringen zu lassen, sondern einig zu-

sammenzustehen und den Fragebogen nicht einfach auszufüllen.

Liebe Vorstände, bitte überlegen Sie genau, ob Sie der Aufforderung, gegen die eigenen Mitglieder und letztlich den eigenen Verein tätig zu werden, nachkommen wollen. Es besteht keine Pflicht, dies zu tun.

Verlegen Sie sich nicht auf das Argument „Wer nichts zu verbergen hat, der kann ja auch seine Laube zeigen“. Die angebliche „Auskunftspflicht“ in Paragraph 9 BKleingG ist zwar eine lupenreine Unwahrheit, aber darum geht es nicht. Es geht auch nicht „nur“ um das Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung.

Es geht vor allem darum, wie wir uns gegenseitig behandeln. Es geht darum, dass wir Kleingärtner und Bürger uns nicht gegen uns selbst instrumentalisieren lassen.

Es geht darum, dass wir unser Recht nicht nach Belieben einschränken und andere über uns verfügen lassen, als wären wir deren Leibeigene.

Für alle freiheitlich-demokratisch denkenden Menschen und für alle gemeinschaftlich fühlenden Gartenfreunde sollte es klar sein, solche die Gemeinschaft zersetzenden Aktionen klar zu verurteilen und sie ohne Wenn und Aber zu boykottieren!

Karsten Neumüller, Schreberrebell e.V.

Kleingärtner müssen gegen Willkür zusammenstehen.

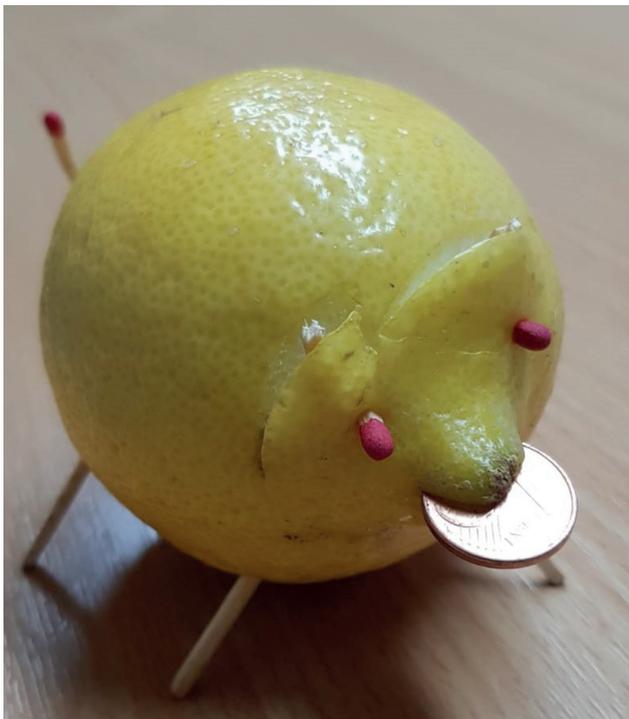
Deshalb unterstütze uns doch mit einer kleinen Spende unter Schreberrebell e.V., IBAN DE76 2005 0550 1340 127 966 bei der HASPA) oder werde Mitglied bei uns.

Deswegen haben wir den Verein Schreberrebell e.V. gegründet.

Wir sind Natur- und GartenfreundInnen aus ganz Hamburg (und inzwischen auch darüber hinaus). Wir arbeiten dafür, dass das Hamburger Stadtgrün in seiner Qualität und seiner Fläche für die jetzige und auch für nachfolgende Generationen bewahrt wird. Allgemeine Informationen (Zahlen, Daten, Fakten) zu Kleingärten in Hamburg finden Sie hier: <http://www.schreberrebell.de>

Hallo Kids,

hattet Ihr schöne Weihnachten und Silvester? Ich habe mit meiner Familie und vielen Freunden Weihnachten und Silvester gefeiert und ganz viel Spaß gehabt.



Pünktlich im neuen Jahr schenkt man sich das sogenannte „Neujährchen“. Meistens sind dies kleine Schweine, vierblättriger Klee oder Schornsteinfeger, die Glück bringen sollen. Nun habe ich mal überlegt, wie man so etwas selber basteln kann. Da ich Schweine liebe, habe ich mich für ein Glücksschwein entschieden.

Ihr braucht dafür Obst (z.B. Zitrone, Orange, Apfel), 7 Streichhölzer oder Zahnstocher, einen Löffel oder Messer und ein 1-Cent-Stück.

Zuerst ritzt Ihr das Obst ein, damit Augenbrauen entstehen. Darunter setzt Ihr zwei Streichhölzer für die Augen. Dann wird der Stiel eingeritzt und ein 1-Cent-Stück eingesetzt. Auf der hinteren Seite bohrt Ihr ein kleines Loch für das Ringelschwänzchen (dafür könnt Ihr auch eine gedrehte Büroklammer verwenden). Zum Schluss benötigt Ihr vier Hölzer für die Beine. Fertig.

Das kleine Schwein bringt nicht nur Glück, sondern duftet auch noch gut nach Obst.

Viel Spaß!

Eure Nikki

Weihnachtsbasar in der Trockenen Erde

Dieser fand in diesem Jahr zum 5. Mal statt.



Alle zum Kauf angebotenen Waren wurden von den Gartenfreundinnen und Gartenfreunden in Handarbeit hergestellt.

Neben einem tollen Kuchenbuffet gab es auch wieder Reibekuchen, Tiramisu, Bockwurst mit Brötchen sowie Glühwein und kalte Getränke.



Am 27. Dezember 2018 konnten der 2. Vorsitzende Marko Müller (links) und der 1. Vorsitzende Werner Schulte (rechts) 1.320 Euro Erlös und Spenden an Frau Corinna Walker (Mitte) vom Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Düsseldorf übergeben.

„Service am Kunden ist das Wichtigste“

Christian Schauhoff und Dennis Stadie führen die LVM-Versicherungsagentur von Peter Schmid weiter

Seit dem 01. Oktober 2018 sind Christian Schauhoff und Dennis Stadie die neuen LVM-Vertrauensleute in Düsseldorf. Damit treten sie die Nachfolge von dem langjährigen Vertrauensmann Peter Schmid an, der in den wohlverdienten Ruhestand tritt.



Im Büro in der Couvenstraße bieten die Agenturinhaber Christian Schauhoff und Dennis Stadie umfassende Beratung in allen Versicherungs-, Vorsorge-, aber auch Vermögensfragen. Unterstützt werden sie dabei von ihren kompetenten

Mitarbeitern Florian Stadie, Katharina Marks, Miriam Wallau, der Auszubildenden Shirin Schmidt, Siegfried Hollmann als LVM-Agenturpartner und vom ehemaligen Agenturinhaber Peter Schmid, der nebenberuflich für die Agentur als Ansprechpartner zur Seite steht.

Die Inhaber wissen: „Unsere Kunden erwarten Rundum-Service in allen Versicherungs- und Vermögensfragen. Der beginnt bei uns mit einer persönlichen Beratung im Büro oder beim Kunden zuhause. So finden wir genau die Absicherung, die der Kunde braucht. Wertigkeit und Nachhaltigkeit sind uns dabei sehr wichtig.“

Mit der LVM vertreten sie einen der großen deutschen Rundum-Versicherer, der von Altersvorsorgeprodukten, über die Kraftfahrtversicherung bis hin zu Zahn-Zusatzpolicen alles bietet, was Privat- aber auch Gewerbekunden an Versicherungsschutz benötigen. Finanzdienstleistungen, Bauspar- und Bankangebote runden das Angebot ab. Wer umfassende Beratung, leistungsstarke Produkte oder unkomplizierte Schadenregulierung sucht, ist bei der LVM-Versicherungsagentur Schauhoff & Stadie GmbH „in guten Händen“.

Der Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf!

Achten Sie auf unsere vielen Sonderangebote!



Samen Böhmann - Ilbertz

Sämereien, Blumenzwiebeln
Sträucher, Gehölze
Keramik- und Tonwaren
Alles für den Pflanzenschutz

Gartengeräte
Häcksler-Dienst
Düngemittel
kompetente Fachberatung

Gartencenter und Baumschule Böhmann-Ilbertz

Marktstraße 10 • Düsseldorf-Altstadt • Tel. 0211-131267/68
Duisburger Landstr. 24 • Düsseldorf-Wittlaer • Tel. 0211-402373



Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

Der Vorstand des Vereins der Gartenfreunde e.V. Schwelm in der Graslake wünscht allen Kleingartenvereinen und deren Mitgliedern ein erfolgreiches gesundes Gartenjahr 2019.

Nachfolgend die Termine 2019 für den Gartenverein in der Graslake:

- 25.01.2019 Jahreshauptversammlung**
- 20.04.2019 Osterfeuer**
- 07.07.2019 Kuchenfest**
- 24.08.2019 großer Heckenpflegeschnitt.**

Leider gibt es auch was Trauriges zu berichten: Unser langjähriger 2. Vorsitzender Alfred Wagner ist im abgelaufenen Gartenjahr 2018 verstorben. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Jahreshauptversammlung beim Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

Nach der Begrüßung und dem Bericht des Vorsitzenden Roland Bald konnte die Tagesordnung zügig abgearbeitet werden.

Der erste Vorsitzende Roland Bald wurde in seinem Amt für weitere 4 Jahre bestätigt. Dies soll aber dann auch seine letzte Amtszeit sein meinte der alte und neue Vorsitzende auf die Frage des zweiten Vorsitzenden Peter Nolte ob er die Wahl annehme.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der Antrag des Kleingartenvereins Schloß Martfeld um Aufnahme in den Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Gartenjahr 2019 im Sinne des Bundeskleingartengesetzes (1/3 Lösung) schloss der erste Vorsitzende die Versammlung.

Ein herzliches Dankeschön galt dem Kleingartenverein Neuloh für die Ausrichtung der Versammlung.

Liebe Grüße
Roland Bald

**Neues Jahr,
*neues Grün!***



Oerschbachstr. 146
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 737796-0

Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528



Hier blüht das Leben!



Besuchen Sie
uns auch im Internet:

www.kleingartner-duesseldorf.de

Jörg Krüger
Elektrotechnik

Rathenower Str. 10, 40559 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 05 38 77

Mobil (0177) 2 58 73 19

10% Rabatt für Arbeiten im Garten

5% Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause



www.Haaner-Gartenhaus.de

Rosenthal Holzhaus

Dieselstraße 1 • 42781 Haan
Telefon 02129-9397-0
E-Mail info@rosenthal-holzhaus.de

Gartenlauben, Gerätehäuser und
Vereinsheime direkt vom Hersteller.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Haan!



Sanierung

Das erste „Haaner Gartenhaus“ wurde 1957 errichtet. An unzähligen, im Laufe der Jahrzehnte aufgestellten Lauben hinterließen Wind und Wetter ihre Spuren. Ihre Substanz ist jedoch auch heute oft noch einwandfrei.

Für Ihr „Haaner Gartenhaus“ erhalten Sie folgende Ersatzteile:

original Profilbrette, Fenster, Klappläden und Türen.

Einbruchschäden reparieren wir fachgerecht und rechnen auf Wunsch auch direkt mit Ihrer Versicherung ab.

Wir beraten Sie gern!



Als kostengünstige Alternative zu Abriss und Neubau bieten wir Ihnen die fachgerechte Sanierung Ihres „Haaner Gartenhaus“. Unser Montageteam taucht z. B. beschädigte Holzteile aus oder erneuert die Fassade an der Wetterseite.

Fachgerechte Demontage und Entsorgung von Wellasbest-Dächern sowie die Erneuerung mit asbestfreien Produkten bis hin zum neuen Dachstuhl gehören ebenfalls zu unseren Leistungen.



Veranstaltungen mit der VHS im VHS-Biogarten im Südpark

Termine und Themen erfragen Sie bitte beim Stadtverband.

Für Mitglieder von Vereinen, die dem Stadtverband angeschlossen sind, übernimmt der Stadtverband für einen Teil der Veranstaltungen die Kursgebühren.

Anmeldungen nur über den jeweiligen Verein beim Stadtverband Düsseldorf.

**Die nächste Pflanzentauschbörse findet
am Samstag, 6. April 2019, von 13 bis 16 Uhr
im Ballhaus im Nordpark statt.**

Volkshochschule
Landeshauptstadt Düsseldorf





Versicherungsschutz für Pächter, Vereine und Verbände

Pächter

Für Vereins- und Verbandsmitglieder bieten wir

- Laubenversicherung zum Neuwert für Laube und Inhalt
- Unfallversicherung

Vereinsvorstand

Für Vorstände von Vereinen und Verbänden bieten wir

- Dienstfahrten-Kaskoversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Verein / Verband

Für Vereine und Verbände bieten wir

- Vereinsheim-Versicherung
- Vereins-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Haben Sie Fragen?

Wir beraten Sie gerne - testen Sie unsere Sonderkonditionen für Kleingärtner!



Gartenlaubenversicherung

Der Jahresbeitrag für die Grundversicherung beträgt **54,50 EUR** für eine Gesamtversicherungssumme von insgesamt **30.000,00 EUR** (der Betrag versteht sich inkl. Versicherungssteuer).

Versicherungssummen für das Gebäude (Neuwert) bei Schäden durch

Feuer*	25.000,- €
Leitungswasser*	25.000,- €
Sturm und Hagel*	25.000,- €
Glasbruchversicherung*	25.000,- €

*) mitversichert sind Aufräumungs- und Abbruchkosten bis zu 100 % der Gebäudeversicherungssumme

Versicherungssummen für den Inhalt der Laube bei Schäden durch

Einbruch/Diebstahl <small>inkl. Vandalismus</small>	5.000,- €
Feuer	5.000,- €
Leitungswasser	5.000,- €
Sturm und Hagel	5.000,- €
Glasbruchversicherung	5.000,- €



Wir stehen Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung

LVM-Versicherungsagentur Schauhoff & Stadie GmbH
Couvenstrasse 4 • 40211 Düsseldorf
Telefon: 0211-94199731
www.schauhoff-stadie.lvm.de